

# LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER,

der Neue Garten in Potsdam ist eine einzigartige Gartenschöpfung und ein wertvoller Naturraum in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Bitte helfen Sie uns bei der Pflege und dem Erhalt dieses Parks, damit sich auch zukünftige Generationen daran erfreuen können!

## UNESCO-WELTERBE GENIESSEN – MIT RÜCKSICHT

Beachten Sie bitte die Parkordnung und die Hinweisschilder vor Ort. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Ordnungskräfte oder andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG).

Zum Schutz der baulichen und gärtnerischen Anlagen hat der Generaldirektor der SPSG im Jahr 2006 eine Gefahrenabwehrverordnung (Stiftungsanlagenverordnung) erlassen. Danach ist jedes Verhalten untersagt, das die baulichen und gärtnerischen Anlagen beschädigen, verschmutzen oder anderweitig beeinträchtigen kann. Dazu zählen das Erklettern von Skulpturen oder Bäumen, Mitführen unangelegter Hunde, Lagern außerhalb der ausgewiesenen Liegewiesen, Grillen, offenes Feuer sowie Diebstahl von Pflanzen u.ä. oder Radfahren auf nicht gekennzeichneten Wegen. Die Ordnungskräfte der SPSG sind berechtigt, bei Zuwiderhandlungen ein Verwarnungsgeld oder eine Geldbuße auszusprechen.

Nähere Informationen zur Stiftungsanlagenverordnung:



Sie lieben Hunde? Wir auch, aber nur an der Leine! Bedenken Sie bitte, dass andere Menschen Angst vor Hunden haben und andere Tiere und Vögel empfindlich gestört werden könnten. Sammeln Sie den Hundekot ein und entsorgen Sie ihn in den Müllbehältern.



Bitte werfen Sie Ihren Abfall in die bereitstehenden Behälter – oder nehmen Sie ihn am besten wieder mit! Denn die Gärtnerinnen und Gärtner wollen sich lieber um die Pflege der Beete oder Wiesen kümmern statt Ihren Abfall aufzusammeln und zu entsorgen.



Der Neue Garten ist Lebensraum für viele geschützte, zum Teil auch bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Bitte rasten Sie deshalb nur auf der Liegewiese und schützen Sie mit uns die biologische Vielfalt der übrigen Wiesen. Reißen Sie keine Blumen, Pflanzen u.ä. aus!



Zum Schutz der wertvollen Ufervegetation ist das Baden im Neuen Garten verboten. Eine Ausnahme ist die auf der Karte ausgewiesene Badestelle am Ostufer des Heiligen Sees. Nutzen Sie bitte ausschließlich die ausgewiesene Liegewiese!



Das Fahrradfahren ist im Neuen Garten verboten. Nur der Ökonomieweg und der Uferweg am Jungfernsee (Havel) sind als Radwege freigegeben. Bitte nutzen Sie Ihr Fahrrad nur auf den ausgewiesenen Strecken und erfreuen Sie mit rücksichtsvoller Fahrweise sich selbst und Ihre Mitmenschen!



Erklettern Sie keine Skulpturen oder Bäume und nutzen Sie zum Abstellen Ihrer Räder unsere Fahrradständer! Skulpturen, Gebäude oder Bänke sind Kunstwerke, die durch mutwilligen Vandalismus genauso wie durch gedankenloses Verhalten beschädigt oder zerstört werden können.



# DER NEUE GARTEN

König Friedrich Wilhelm II. von Preußen (1744–1797) ließ den Neuen Garten ab 1787 zwischen Heiligem See, Jungfernsee und Pfingstberg anlegen. Als Nachfolger Friedrichs des Großen wandte er sich damit bewusst ab vom „alten Sanssouci“ mit seinen streng-barocken Formen. Es entstand ein Landschaftsgarten nach englischem Vorbild, in dem exotische Architekturen wie die Pyramide, die Gotische Bibliothek oder die Grotte erfreuen und überraschen sollten.

50 Jahre später schuf der Gartenkünstler Peter Joseph Lenné (1789-1866) reizvolle Blickbeziehungen innerhalb des Parks und in die Umgebung, etwa nach Sacrow, zur Pfaueninsel sowie zu den Parkanlagen Glienicke, Babelsberg und Pfingstberg. 1990 nahm die UNESCO den Neuen Garten in die Liste des Natur- und Kulturerbes der Menschheit auf.

Der Neue Garten ist heute das Herzstück der Welterbestätte „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ und ein inspirierender Ort für Kunst-, Architektur- und Gartenfreunde aus der ganzen Welt. Mit seinen über 100 ha Fläche dient er als Erholungsort, der uns mit seiner besonderen Pflanzen- und Tiervielfalt sowie seinen beeindruckenden Zeugnissen aus der Vergangenheit begeistert.

## NATURRAUM NEUER GARTEN

Im Neuen Garten hat sich dank der kontinuierlichen und fachgerechten Pflege durch die Gärtnerinnen und Gärtner der SPSG eine bemerkenswerte naturräumliche Vielfalt entwickelt. Es existiert hier eine Fülle verschiedener ökologischer Nischen und Rückzugsgebiete für andernorts rar gewordene oder gar vom Aussterben bedrohte Arten.

Das beginnt bei den prächtigen Altbäumen (z. B. Linden und Eichen aus dem 18. Jahrhundert) und geht über die artenreichen Trockenrasenbiotope bis hin zu den vielfältigen Röhrichtgesellschaften an den Ufern der beiden großen Seen. Hier finden sowohl seltene Blütenpflanzen (u.a. unterschiedliche Nelken, Fingerkräuter, Ehrenpreis, Thymian, Glockenblumen, Strohlumen) und Gräser (u.a. verschiedene Seggen, Schillergras) als auch eine große Zahl besonderer Insekten (Heldbock und andere Käfer, Spinnen, Wildbienen, Schmetterlinge, Libellen), anderer Kleintiere (Kröten und Zauneidechsen) und auch Vögel ideale Lebensräume.

Vielen Besucherinnen und Besuchern des Neuen Gartens ist jedoch nicht entgangen, dass durch das verstärkte Betreten, Befahren und Lagern auf den Wiesen in den vergangenen Jahren die Zahl der Blütenpflanzen extrem zurückgegangen und die Grasnarbe dünn geworden ist.

Gerade in Zeiten des Klimawandels ist es ein Gebot der Stunde, die naturräumliche Vielfalt des Neuen Gartens zu bewahren. Nur so können wir alle dieses einzigartige Kultur- und Naturerbe weiterhin genießen und für unsere Nachkommen erhalten und entwickeln.



Nachtigall



Wildbiene



Glockenblume



Schillerkraut

## IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), [www.spsg.de](http://www.spsg.de), Stand: Januar 2020, Fotos: SPSG Hans Bach, LH Potsdam Reinhardt & Sommer, PMSG André Stiebitz, via Wikipedia Creativecommons: Vogelartinfo, Stefan.Lefnaer, Tigerente, entomart.



## SCHLOSS CECILIENHOF

Der letzte Schlossbau der Hohenzollern entstand von 1913 bis 1917 nach Plänen von Paul Schultze-Naumburg im Stil eines englischen Landhauses. Als Ort der Potsdamer Konferenz 1945 erlangte Schloss Cecilienhof internationale Aufmerksamkeit und Bedeutung.



## MARMORPALAIS

Der sinnesfreudige König Friedrich Wilhelm II. ließ das Marmorpalais von 1787 bis 1791 u.a. von Carl Gotthard Langhans am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt es zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus der Region.



## SCHLOSS BELVEDERE PFINGSTBERG

Von hier aus die schönste Aussicht Potsdams genießen: Das 1847 bis 1863 im Auftrag und nach Skizzen von König Friedrich Wilhelm IV. errichtete Schloss diente allein dem Genuss. Gleich daneben steht der Pomonatempel, der erste Bau von Karl Friedrich Schinkel (1801).

# UNESCO-WELTERBE NEUER GARTEN GENIESSEN MIT RÜCKSICHT

